

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 1. September 2011 10:05

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Kopftuch-Diskussion: Schulbehörde bleibt passiv / Begabtenförderung: 25 Jahre und kein bisschen dazu gelernt

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

78 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in Deutschland können heute zur Schule gehen, ohne dabei weltanschaulichen oder religiösen Einflüssen seitens ihrer Lehrkräfte durch das Tragen von entsprechenden Kleidungsstücken ausgesetzt zu sein. Denn die Bundesländer Baden-Württemberg (14,02%), Bayern (15,87%), Niedersachsen (10,56%), Nordrhein-Westfalen (24,44%), Berlin (3,66%), Bremen (0,78%), Hessen (7,55%) und das Saarland (1,13%), in denen zusammen 78 Prozent aller Schülerinnen und Schüler leben, haben bereits entsprechende Regelungen getroffen.

Schulsenator Rabe versteckt sich indes einstweilen bei der Diskussion um das **Tragen religiöser oder weltanschaulicher Kleidungsstücke** durch Lehrkräfte im Unterricht hinter den Schulleitern und möchte keine Position beziehen - was schon deshalb verfassungswidrig ist, weil weder die Schulleitungen noch Lehrkräftekonferenzen Regelungen treffen können, die in die **Religionsfreiheit** von Schülerinnen und Schülern, Eltern und/oder Lehrkräften eingreifen (siehe dazu [BVerfG, Urteil v. 3.6.2003 - "Kopftuchurteil"](#)). Nach Informationen des Hamburger Abendblatts ist eine Lösung des Konflikts deshalb nicht in Sicht, da junge Frau an der Stadtteilschule Alter Teichweg schon erklärt habe, auch in Zukunft nicht auf den Hijab verzichten zu wollen, und eine zweistündige Diskussion zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Vertretern der Schulaufsicht ergebnislos verlaufen ist:

Hamburger Abendblatt: Kopftuchstreit: CDU will politische Lösung

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article2010989/Kopftuchstreit-CDU-will-politische-Loesung.html>

Eine ähnlich passive Haltung zeigt die Hamburger Schulpolitik unter Schulsenator Rabe allerdings mit Blick auf die **Begabtenförderung**: Nachdem Senator Rabe am Wochenende seinen Verzicht auf ein flächendeckendes Förderkonzept zur Begabtenförderung erklärt hat, sind wir von betroffenen Eltern auf den folgenden sehr lesenswerten Bericht im SPIEGEL aufmerksam gemacht worden, den wir Ihnen heute gerne unter dem Motto: **"25 Jahre und kein bisschen dazu gelernt"** zur Lektüre empfehlen möchten:

DER SPIEGEL v. 12.8.1985: Geistiger Hunger

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13514658.html>

Auszug: "Hamburgs Schulsenator Joist Grolle (SPD) wiederum konterte mit der Warnung vor einer "Vergötzung der Hochleistung".

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.